

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen
Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft
Band: - (1941-1944)

Artikel: Das Oberste Toggenburg
Autor: Widmer, Otmar
Kapitel: Zusammenfassung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1092095>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zusammenfassung

Das Oberste Toggenburg ist zufolge seiner natürlichen und kulturellen Verhältnisse ein auf Graswirtschaft, Viehzucht und Milchproduktion eingestelltes, durch seine Alpweiden für diese Erwerbszweige geradezu ausersehenes Landwirtschaftsgebiet, dessen Waldbestände eine bedeutende Holznutzung gestatten und dessen Gebirgsnatur und landschaftliche Schönheiten es einer initiativen Unternehmerschaft ermöglicht haben, ein beliebtes und stark besuchtes Fremdenverkehrsgebiet zu schaffen, wodurch das Gastgewerbe hier zu einem mächtigen Pfeiler der Wirtschaft geworden ist.

Durch die Lage abseits der großen Verkehrswege lange Zeit in der Entwicklung gehemmt und wirtschaftlich zurückgeblieben, konnte die Talschaft dann, nachdem sie dem Verkehr besser erschlossen war, lebhaften Aufschwung nehmen; nun bedarf sie, um ihren Platz im Wirtschaftsleben auch zukünftig und in verstärktem Maße behaupten zu können, eines weitergehenden Ausbaues der bestehenden, den heutigen Anforderungen im Konkurrenzkampf nicht mehr genügenden Verkehrseinrichtungen.

Erforderlich ist für die Lieferung von Vieh und Landesprodukten und den Bezug von Bedarfsgütern eine einfache und billige Transportmöglichkeit, welche gleichzeitig die Voraussetzung für die Ansiedlung und Entwicklung von Industrien schaffen soll; ebenso ist ein für die Personenbeförderung geeignetes, leistungsfähiges Verkehrsmittel vonnöten, das im Sommer und Winter mit gleicher Zuverlässigkeit Massenverkehr im Stoßbetrieb reibungslos bewältigen kann.

Die Erfüllung aller dieser Anforderungen erscheint nur durch den direkten Anschluß des Gebietes an das gesamte schweizerische Verkehrsnetz gewährleistet; dieser Anschluß würde am besten durch eine Normalspurbahn erreicht, die mit verhältnismäßig geringen Kosten als Verlängerung der bestehenden Eisenbahnlinie der BT Wattwil–Neßlau erstellt werden könnte; sie müßte, um der ganzen Talschaft zu dienen, bis Wildhaus geführt werden.

Da eine durchgehende Bahnlinie bis ins Rheintal wegen der unverhältnismäßig hohen Kosten, welche die technischen Kunstbauten zur Überwindung des starken Gefälles von Wildhaus nach Gams verursachen würden, und wegen des doch relativ bescheidenen Verkehrsausmaßes dieser Strecke nicht in Frage kommt, ein Fest-

halten an dieser Forderung aber das ganze Projekt zum Scheitern bringen könnte, sollte eine Verkehrsverbesserung nach dieser Richtung durch Ausgestaltung des Postautobetriebes oder Einführung einer Trolleybuslinie Wildhaus–Buchs angestrebt werden.

Durch die Erstellung einer Bahnverbindung könnte, abgesehen von der strategischen Bedeutung, die Grundlage zu einer Reihe neuer Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen werden:

für die Bauernschaft durch rationellere Wirtschaftsführung auf Grund billigerer Transportgelegenheit;

für das Gastgewerbe durch Förderung des Fremdenverkehrs und Erleichterung der zur Gästerversorgung notwendigen Bezüge;

für die gesamte ansässige Einwohnerschaft durch Einführung neuer Industrie- und Gewerbebetriebe, wodurch der Abnahme der Bevölkerung durch Abwanderung vielleicht Einhalt geboten werden könnte,
durch Vermehrung der Bildungs- und kulturellen Betätigungsmöglichkeiten,
durch Stärkung des Gefühls der Zusammengehörigkeit und Verbundenheit mit dem Heimatkanton;

für die städtische Bevölkerung des ostschweizerischen Einzugsgebietes durch bessere Milchversorgung, und nicht zuletzt

für weite Volkskreise durch die Erschließung eines landschaftlich schönen, sonnigen und gesunden Erholungs- und Sportgebietes im Sommer und Winter.

Eine bessere Verkehrserschließung des Obersten Toggenburgs würde zweifellos einen Beitrag zur Förderung der wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse dieses Gebietes und einen Dienst an der schweizerischen Volkswirtschaft bedeuten; insbesondere wäre sie ein sinnvolles Werk richtiger Bergbauernhilfe.